Seniorenreise 2025 - das Berner Oberland als Ziel

«Trägt der Niesen einen Hut, bleibt das Wetter gut, trägt er einen Kragen kannst du es wagen, trägt er einen Degen, gibt es Regen.» Diesem Wetterspiel über den Hausberg von Spiez ist man mit dem mittleren Satzteil zur diesjährigen Seniorenreise gestartet. Fröhlich, wach und aufgestellt bestiegen «69 Berechtigte» den Doppelstockcar der Firma Gast um die Fahrt ins Grüne zu erleben. Gemeindepräsident Roger Siegenthaler und die Verwaltungsdamen Gisela Wyss und Corina Meuli waren die helfenden und organisierenden Personen seitens der Einwohnergemeinde. Auf der Autobahn via Bern peilte man das Restaurant Belpmoos an, wo das obligate KaffeeGipfeli serviert wurde. Wer glaubte es gehe nun mit dem Flieger weiter hat sich getäuscht, man mahnte zum Einsteigen in den Car für die Weiterfahrt. Über Spiez, Aeschi kurvte der Chauffeur zur bekannten Chemihütte in Aeschiried. Trotz der wolkenverhangenen Voralpen genoss man den Ausblick über Thuner- und Brienzersee.

Die Reiseschar bezog die festlich gedeckten Tische zum Mittagessen und die Wirtin begrüsste uns mit einem maschinell eingerichteten Treichelgeläut. Das Personal legte sofort los und der schmatzige 4-Gänger mit Nachservice bis genug, AOC Weine, Getränke und Kaffee avec mundeten sehr. Der Gemeindepräsident ehrte die Ältesten Kari Zysset, Grety Bütikofer, Christine Amez-Droz und hiess die Neulinge «im Club» willkommen. Danach wurde es emotional.

Kläri Leibundgut durfte für sagenhafte 54 Jahre Anzeigerverträgerin bei Wind und Wetter und ohne E-Bike eine verdiente Ehrung mit Geschenk und tosendem Applaus entgegennehmen. Auch ihrer Helfervertreterin, Vreni Furrer, dankte ein sichtlich gerührter Gemeindepräsident mit einem Präsent. Benedikt Grossen informierte über sein grosses und zeitintensives Hobby, die Ergründung der Übernamen unser Dorfbewohner, die durch die vielen Furrers, Ingolds und Schlueps zustande gekommen sind. Er forderte alle auf, seine erstellte Broschüre auf Vollständigkeit und Fehler zu prüfen und Mitteilung zu machen.

Die Zeit verging im Nu, - man startete zur Rückfahrt in den Buechibärg. Die rekordverdächtige Seniorenschar bedankte sich beim Chauffeur, den Organisatoren und der Gemeinde für den allseits gefreuten Tag. Die «ältere Garde» von Lüterkofen und Ichertswil ist um ein Erlebnis reicher.

Martin Zimmermann